

Antrag vom 30.05.2017, OF 419/6

Betreff:

Sossenheim: Umbenennung der Eduard-Spranger-Schule in einem partizipativen Prozess gestalten

Der Ortsbeirat 6 fasst folgenden Beschluss:

Der Ortsbeirat 6 begrüßt und unterstützt das Vorhaben der Schulleitung der Eduard-Spranger-Schule, sich mit einer Namensänderung der Schule auseinanderzusetzen und diese Namensänderung in einem partizipativen Prozess mit der gesamten Schulgemeinde zu organisieren.

Begründung:

Der Name Eduard-Spranger-Schule erscheint nach heutigem Wissensstand nicht mehr geeignet für eine Schule, in der demokratische Überzeugungen gelehrt werden sollen. Laut Presseartikeln hatte Eduard Spranger pädagogische Überzeugungen, die eng dem nationalsozialistischen Gedankengut seiner Zeit verbunden waren. Nach seiner Überzeugung sollten Jungen zum „Charakter des Kriegers“ erzogen werden, geleitet zum Dienen und Gehorsam. Er war Mitglied im „Stahlhelm“, einem Bund ehemaliger Frontsoldaten des ersten Weltkriegs, der ab 1928 offen demokratiefeindlich, antisemitisch und rassistisch auftrat, wie Frankfurter Rundschau und Höchster Kreisblatt berichteten.

Der Prozess, in dem ein neuer Name gefunden wird, ist ein gutes und wichtiges Beispiel, wie Demokratie funktionieren soll. Ein neuer Name sollte nicht von außen - bspw. von Seiten der Politik – vorgegeben werden. Stattdessen ist es wichtig für die Schulgemeinde und insbesondere für die Entwicklung des Demokratieverständnisses der Schülerinnen und Schüler, dass ein demokratischer und partizipativer Prozess eingeleitet wird, in dem die Namensänderung gemeinsam mit der ganzen Schulgemeinde erarbeitet wird.

Diesen Prozess strebt die Schulleitung der Eduard-Spranger-Schule an, und der Ortsbeirat 6 begrüßt diesen Prozess nicht nur, sondern bietet jede gewünschte Art von Unterstützung an.

Antragsteller:

CDU
GRÜNE
LINKE.
BFF
FREIE WÄHLER

Vertraulichkeit: Nein

Beratung im Ortsbeirat: 6